

4.2.17

## LESERBRIEFE

### „Nichts gelernt?“

Zum Thema Stadthalle Meinerzhagen:

Die Stadthalle bleibt – und alle Fraktionen sind zufrieden. Ach...soll das heißen, man hätte sich dieses ganze Theater sparen können? War doch alles nicht so gemeint? Oder bezieht sich die Zufriedenheit darauf, dass der Antrag der Grünen keinen Erfolg gebracht hat? Man hatte „katastrophale Auswirkungen“ befürchtet, man sieht also den Denkmalschutz als Belastung an. Herrn Hardenacke wird „leichtsinniges Handeln“ vorgeworfen, er sei sich der „negativen Folgen seines Handelns“ nicht bewusst gewesen. So spricht man mit ungezogenen Kindern und da kommt für uns noch einmal die ganze Arroganz zum Vorschein, die uns von Anfang an so empört hat. Da wird nicht nur über unsere Köpfe hinweg entschieden, da wird hinter unserem Rücken gemauschelt, weil wir ja nicht wissen, was gut für uns ist. Und wenn dann etwas an die Öffentlichkeit dringt, wird es als „großer Fehler“ bezeichnet oder sogar dementiert. Hat man aus dem bisherigen Vorgehen nichts gelernt?

Es soll ja Städte geben, in denen Bürgermeister und Ratsvertreter mit den Bürgern zusammenarbeiten. Eigentlich hatten wir uns das für die Zukunft auch so vorgestellt, aber da sind wir uns nicht mehr so sicher, denn wo bleibt die Transparenz und die zeitnahe Information, die man uns versprochen hatte? Kann man einem Gutachten trauen, das von der Stadt in Auftrag gegeben wurde, oder müssen wir zusätzlich ein eigenes Gutachten in Auftrag geben? Bei der nächsten Wahl sollten wir sehr genau hinsehen, welche Ratsvertreter noch wählbar sind.

**Rotraud Berges**  
Meinerzhagen

### Geschrei und Aufstände gut

Ebenfalls zum Thema Stadthalle Meinerzhagen:

4.2.17  
„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“ (Jean-Claude Juncker).

So hat sich der Rat das wohl auch gedacht. Nur gut, dass es „Geschrei und Aufstände“ gegeben hat, zum Beispiel auch durch die Veranlassung der Prüfung des Denkmalschutzes durch die Grünen und durch die Initiative „Pro Stadthalle“.

**Margret Langenohl**  
Meinerzhagen